



# Mitteldeutsche National-Zeitung

## Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldeutsche National-Zeitung G.m.b.H., Halle (S),  
Gr. Märkerstr. 57. Die "M.N.Z." erscheint wöchentlich 7mal,  
— Sonntag ausgenommen. Die "M.N.Z." ist das einzige  
Verbandsorgan sämtlicher Arbeiterparteien der Partei im Gau  
Sachsen-Anhalt und der Reichspartei. Die "M.N.Z." ist  
unverändert eingetragene Partei-Zeitung. — Druck: 11 1/2  
Linien; — Halle (S), — Verlagsdruckerei: 17. Bismarckstr. 27/28.

Einzelpreis 10 Pf. 10. Jahrgang Nr. 337

Bezugspreis monatlich 2,- RM, vierteljährlich 5,- RM,  
halbjährlich 9,- RM, jährlich 16,- RM, einschließlich  
Postgebühren. — Postnummer 210 228. Einzelheft 40 Pf.  
Zeitungsgeld: Ausgabe 42 Pf., halbjährlich 20,- RM,  
vierteljährlich 10,- RM. Keine Entgeltentwässerung bei  
Einsparungen infolge höherer Gewalt. — Der Bezug gilt  
für den nächsten Monat verlängert, wenn nicht spätestens  
am 25. des ablaufenden Monats Abmeldung rechtzeitig erfolgt ist.

Donnerstag, 7. Dezember 1939

## Warnung Japans an England

### Japan unterwirft sich nicht der englischen Seeräuberei

London, 6. Dez. Auf Grund der  
unfreundlichen Haltung der britischen  
Regierung sind mehrere Vorlesungen von  
dem japanischen Botschafter im  
Laufe einer Besprechung gemacht worden,  
die er mit Lord Halifax hatte. Der Bots-  
chafter wies darauf hin, daß man vor einem  
akuten Problem stehe, da Japan deutscher  
Verkauf an Verschiffung nach Japan  
wärteten. Der Botschafter hat an-  
schließend auch den Unterstaatssekretär  
Buntler an.

Totio, 6. Dez. In der Versammlung der  
Blodade durch England erklärte der  
Spracher des Vorkommens, daß London  
trotz erneuten Protesten noch keine be-  
friedigende Antwort erteilt habe. Der  
Spracher betonte, daß England und Frank-  
reich wichtige Interessen im Orient hätten,  
und daß England sich sehr um einen Aus-  
gleich mit Japan bemühe. Falls Japan  
also durch die verschärfte Blodade gefährdet  
würde, so hätte England keinerlei nichts  
zu gewinnen, aber alles zu ver-  
lieren. Der Sprecher erklärte, er sei über-  
zeugt, daß die englisch-japanische Situation  
England und Frankreich zur Verständigung  
der japanischen Interessen anregen werde.

### Belgien unter Blodadeerzorn

m. Brüssel, 6. Dez. (Sig. Meld.) Eng-  
land und Frankreich müssen sich Kriegser-  
klärungen, Entbindung von Kontrollbestimmungen  
in die Häfen hängen, sich in letzter Zeit. Sie

sind nicht nur ein typisches Beispiel für die  
rückwärtsstrebenden Methoden der Weltmächte, die  
sie anwenden, um die Neutralen den eng-  
lisch-französischen Bündnissen feilsch zu  
machen, indem sie ihren Handel zugrunde  
richten; sie zeigen darüber hinaus mit voll-  
kommener Deutlichkeit, wohin die Methoden  
der imperialistischen Politik führen, auf die sich  
die Mehrheit der Neutralen verlassen hat.

Die Antwerpener Metropole erhebt nun

mit Recht die Frage, mit welchem Recht das  
französische Blodadeministerium sich anmaßt,  
im Antwerpener Hafen, d. h. auf belgischem  
Territorium eine Kontrolle auszuüben, und  
das, nach ihrer Meinung, die bereits vor  
Kriegsausbruch gefaßt und zum belgischen  
Verbrauch bestimmt sind. Nun, die Franzosen  
folgen nur dem Beispiel der Engländer,  
wenn sie versuchen, auf belgischem Boden noch  
andere Kontrollrechte zu fordern.

## Helsinki fast geräumt

### Die finnische Insel Hogland von den Russen besetzt

Helsinki, 6. Dez. Die die Rotten und  
Schneeweiter behinderten auch am Mittwoch  
die Luftfahrt. Bei Helsinki am und am  
Vordiege des Ladoona Sees hat sich der  
Druck der Russen gegen die finnischen  
Stellungen verstärkt. Tanks, Panzerautos,  
Klingensäge und harte Inanierieträger  
wurden bei den Angriffen eingesetzt. In  
einigen Punkten sind die Russen bis  
30 Meilen in das finnische Gebiet ein-  
gedrungen.

Unternehmen wird die Räumung Hel-  
sinki's fortgesetzt. Obwohl die Stadt jetzt  
nur noch eine geringe Bevölkerung aus-  
weist, ist sie Sitz der Regierung geblieben.  
Die meisten Kabinetsmitglieder leben in  
den Vororten. Die Ministerien, die in der

Nähe des Hafens gelegen waren, mußten ver-  
legt werden. Der Bau bombensicherer Unter-  
künfte wird bald fertiggestellt sein.

Aus einem Bericht der "Frambo" in  
Moskau über die Ereignisse der Insel  
Hogland im finnischen Meerbusen geht  
hervor, daß Hogland von den Finnen vor  
dem Eintreffen der sowjetischen Kriegsschiffe  
geräumt worden war. Die Insel sei nach  
Beschreibung durch Einheiten der sowjetischen  
Kriegsmarine im Sturm genommen worden.

Die weiteren Frontberichte legen davon  
Zeugnis ab, daß insbesondere auf der kare-  
lischen Landenge in den letzten Tagen sehr  
erhitzt gekämpft wurde. Bei der Einnahme  
des Grenzstädtchens Terijoki z. B. hätten  
schwere Kämpfe stattgefunden.

## Der Führer zum Geburtstag bei Madensen

### Glückwünsche der Wehrmacht - Generaloberst von Brauchitsch gratuliert persönlich

Brüssel, 6. Dez. Der Führer und  
Oberste Befehlshaber der Wehrmacht  
am Mittwoch dem Generalfeldmarschall von  
Mackensen persönlich seine Glückwünsche  
zum 90. Geburtstag aus. Der Führer  
wünschte sich dabei gleichzeitig zum Sprecher  
der ganzen deutschen Nation und gab den  
wichtigsten Ausdruck, die ihn heute gegenüber  
dem Mann bewegen, der durch seine Taten  
und Haltung im Krieg und Frieden das bes-  
te Beispiel eines Soldaten im wahrsten  
und auch heute mit hellem Verstand am  
Schicksalskampf des deutschen Volkes An-  
teil nimmt.

Generalfeldmarschall von Mackensen  
dankte dem Führer in bewegten Worten,  
insbesondere aber dafür, daß er in dieser  
Zeit selbst gekommen sei. Er brachte zum  
Ausdruck, daß es kein heißer Wunsch am  
heutigen Tage sei, den Sieg des deutschen  
Volkes unter seinem Führer noch mit-  
erleben zu können.

Der Führer, der gegen Mittag auf  
dem Erholort Brühl bei Prenzlau (Hers-  
mars) eingetroffen war, verbrachte einige  
Zeit im engsten Familienkreise des Jubilä-  
rars.

Generalfeldmarschall Ministerpräsident  
Hermann Göring hat in seinem  
eigenen Namen sowie als Oberbefehlshaber  
der Luftwaffe dem Generalfeldmarschall von  
Mackensen die herzlichsten Glückwünsche  
übermittelt.

Die Befehle der Wehrmachts-Abord-  
nungen eröffnete um 11.30 Uhr der stell-  
vertretende Kommandierende General und  
Wehrkreiskommandant Generalmajor  
Fiebig, der vom Chef des Generalstabes,  
Generalmajor von Zilow, begleitet war.  
Gleich darauf meldeten sich verschiedene  
Truppen-Abordnungen beim Gene-  
ralfeldmarschall.

Der Oberbefehlshaber des Heeres,  
Generaloberst von Brauchitsch,  
Vertreter der Offizierschaft des Führers,  
Besondere Freude löste beim Generalfeld-  
marschall das Geschenk des Führers, ein  
Kleinfeldmännchen aus Madensen, das  
als nationaler Heeresheld noch heute bewahrt  
wird. Das Feldmännchen, mit feinem  
glänzendem Aussehen, mit lobenswürdigem  
Augen das rasche Pferd, und ließ es

sich in verschiedenen Ganganen vorreiten.  
Dabei nichts konnte der würdige Gene-  
ralfeldmarschall jedoch mehr gesagt werden,  
als durch eine persönliche Gratulation des  
Führers und Obersten Befehlshabers  
der Wehrmacht, Dieter unerwartete Wunsch  
auf dem Erholort Brühl im bei der Be-  
völkerung der Stadt Brühl die größte  
Ueberraschung und berechtigte Freude aus.

Nach der Abfahrt des Führers erschienen  
die Abordnungen des Traditionsverbandes  
ehemaliger Reichswehrsoldaten, der Vereini-  
gung Oberkommando Madensen, des ehe-  
maligen Inf.-Regt. Generalfeldmarschall von  
Mackensen Nr. 129 und der Reichs-  
kriegsführung, die dem Generalfeldmarschall  
ebenfalls ihre herzlichsten Glückwünsche über-  
brachten.



Der Führer beglückwünscht v. Mackensen — Generaloberst v. Brauchitsch überbringt die Glückwünsche des Heeres

## Krieg der Fabriken

Von Direktor Fr. W. Siebel, Halle  
Wehrwirtschaftsführer

Im Rahmen unserer Wehrökono-  
mie „Front der Wehrökono-“ veröffentlichen  
wir die nachfolgenden bemerkenswerten  
Ausführungen des bekannten mittel-  
deutschen Wehrwirtschaftsführers:

Drei Monate schon laßt das Kriegs-  
geschehen wie ein schwerer Gewittergewölk  
über Europa. Ueber den letzten Sturm der  
Auseinandersetzung sind wir alle um mehr  
und mehr klar geworden. Es geht um einen  
deutlichen Selbstbehauptungskampf, um Sein  
oder Nichtsein unseres Großdeutschen Reiches.  
Was unter der Führung Adolf Hitlers in  
unvergleichlich raschem Tempo die deutsche  
Nation an Ehre, Macht und Gestaltung  
neue erlangt und neu erstanden hat, das  
gibt es nun gegen eine Welt des Heides,  
der Abwärtung und der Niedrigkeit für uns  
und die kommenden Geschlechter zu be-  
wahren.

Nur wenige Menschen indes sind in der  
Lage, die eigenartigen neuen Voraussetzun-  
gen dieses Daseinskampfes zu erkennen.  
Von der Seite her wirken sie zwar alle, daß  
im Kriege Wehrmacht gegen Wehrmacht steht.  
Ein großer Teil der Nation aber auch von  
den lebendigen Erinnerungen an die Erlebnis-  
nisse und Erfahrungen des Weltkrieges.  
Aber es ist inzwischen nur wenigen aus  
Denkenkreis gekommen, daß ein neuer Krieg  
unter ganz neuen Bedingungen ausgefoh-  
ten werden muß. Insbesondere muß es sich  
um einräumende ebenbürtige Gegner han-  
deln. So erklärt es sich, daß sowohl im In-  
land wie auch im Ausland dieser neue Krieg  
nur als „Jahreskrieg“, „großes“,  
„abstrakt“, „formidabel“ bezeichnet wird.

Schon früh nach dem Weltkrieg 1914/1918  
kam eine Kriegsliteratur auf, die mehr oder  
weniger prophetisch das Neue kommende  
Krieges ankündigte: man sprach z. B. vom  
„totalen Krieg“, wobei mit allem Nachdruck  
darauf hingewiesen wurde, daß der direkte  
Kampf zwischen rein militärischen Fronten  
noch viel ausgebrochener als während des  
Weltkrieges von einem Krieg der Volks-  
wirtschaften gegen Volkswirtschaften, der  
Seitensfronten gegen Seitensfronten, der  
politischen Weltanschauungen gegen politische  
Weltanschauungen, der Fabriken gegen  
Fabriken abgelöst werden würde. Oder man  
hörte, daß eine neue Kriegstheorie im An-  
zuge sei, wonach das Zusammenstoßen der  
Kämpfe und der Entscheidungen vom Land-  
krieg und vom Seerrieg nach dem Zufrieden  
sein verlagert werden würde.

Solche Ideen sind nun aus dem Bereich  
der Hypothesen in den Bereich der tatsäch-  
lichen Erprobung getreten. Das sogenannte  
„Großere“ der neuen Kriegführung liegt  
nämlich gerade darin, daß eine völlige Be-



Heimat und Feldheer

Adressen von Frontsoldaten durch das Heilw. Gewerkschaftsamt

Wie das Oberkommando des Heeres bekannt macht, kommen aus der Bevölkerung...

Die Forschung ruht auch jetzt nicht

Wichtige Neufunde der Landesanstalt für Volkheilstunde in unserem Gau

Auch im November hat die Landesanstalt für Volkheilstunde eine Anzahl von...

des 9. Jahrhunderts festgelegt werden. Auch wurde die bedeutende vorgeschichtliche...

Die Sonderbau der Landesanstalt Wehr und Waffen der Germanen, die bis...

beruflichen Kräfte in folchem Umfang verlangt, daß der Bedarf nicht im entferntesten...

Mehrarbeit bei Angefellten

Eufcheidung des Reichsarbeitsministers

In vielen Fällen ist bei Angefellten in dem vereinbarten überarbeitsmäßigen Gehalt...

Folzbeheimigung zur Fahrpreisermäßigung für Kinderreiche

Die für 1939 ausgefertigten polizeilichen Bescheinigungen zur Ermäßigung der Fahrpreisermäßigung für kinderreiche Familien...

Weiterhin starker Schweifensbedarf

Der Reichsbund der freien Schweifens und Flegelrinnen kann auf eine dreijährige...

Reinhard Lur

Bad Liebenstein

Wirtschaftswaren

St. dantbarer Freude zeigen wir die Geburt eines Sohnes an.

Edith Wenz geb. Nühau, Dietrich Wenz, Diplomvolkswirt, Halle (S.), den 6. Dezember 1939.

Die Verlobung meiner Tochter Ursel mit Herrn Fabrikdirektor Reinhard Lur, Oberleutnant d. R., gebe ich bekannt. Frau Wanda Huber geb. Heintze, Halle (S.), Däuner Str. 74, Am 28. Dezember 1939.

Meine Verlobung mit Fräulein Ursel Huber, Tochter des verstorbenen Herrn Regierungsrats und Baurates Wilhelm Huber und seiner Frau Gemahlin Wanda geb. Heintze gebe ich an. Reinhard Lur, Bad Liebenstein, Am 28. Dezember 1939.

Kampf der Befehle!

Leuchtplaketten Leuchtbroschen, Neuheiten

Für Wiederverkäufer billige Bezugspreise - Paul Lange, Halle (Saale), ThielstraÙe 4 (gegenüber Bahnhof), Ruf 23477.

Am 6. Dezember verließ nach langem Schmerz mit unendlicher Geduld ertragenden...

Statt jeder besonderen Anzeige Am 4. Dezember 1939 entschlief bähig...

Ich kaufe alles Silber, Vorkriegsilber, Münzen, alles Gold, zerbroch...

Verkaufe zwei Einfläschchen Haut, Hoppo, Hall (6) Schweschkastel, 14...

Klein-Anzeigen

Klein-Anzeigen

Klein-Anzeigen

Klein-Anzeigen

Stellen-Angebote

Kraftfahrer

Kraftfahrer

Nur nicht den Mut verlieren

Zum 1. April 1940 stelle ich 1 Kaufm. Sebeling (möglichst Mittelschüler) ein.

Hausgehilfin für sofort gesucht, Fr. Slang, Gürtelstr. 20.

Mädchen tüchtig, solid, für sofort gesucht, Kaffeehaus Zorn, Halle 2.

wenn es Ihnen bisher nicht möglich war, einen neuen und tüchtigen Lebenspartner zu finden...

Kaufmännischer Lehrling mit mindestens Sekundarstufe - Eintrittstermin 1. April 1940 oder früher - gesucht.

Frau oder Mädchen in die Küche gesucht, Halle 2, Bellmann 2.

Tüchtige Etengonistin für Ingegnieurbüro in Däunerstraße, sofort ab...

Die Anzeigen erscheinen in unter Kennzahl, Sie haben also zu Hause Ruhe und Zeit...

Ernst Beyler Landmaschinen-Traktor Halle (Saale), Mersburger Straße 4, Fernruf 26681 und 26687.

Maurer-Sebelinge Reinicke & Andag Möbel-ABK Halle (S.), O. Klausstr. 40.

Hausmädchen kinderlieb, nicht unter 16 Jahren, zum 1. oder 15. Januar 1940 gesucht.

Georg Dünker Juwelier Leipzig, Leipziger Straße 16 / Ruf 21970.

3g. tüchtigen Bäckergehilfen für sofort gesucht, Kurt Rudolph, Bäckermeister, Halle 2, Oststr. 1.

Bädergehilfen tüchtig, teilw. abends, M. Seifing, Bädermeister, H. Chem, ein Hotel, Mansfeld, Graubitzstr. 2.

Reinliche & Andag Möbel-ABK Halle (S.), O. Klausstr. 40.

Georg Dünker Juwelier Leipzig, Leipziger Straße 16 / Ruf 21970.



### Unter Tannenbaum ist da!

Das war sozusagen eine pfundige Idee von Nikolaus, uns diesmal zum 6. Dezember die Weihnachtsbäume nach Halle zu schicken. Denn wenn es auch für die Bräutigamen und die Schwestern der Kleintier gelangt hat — für uns etwas Ausgemädiener ist in diesem Jahr nicht viel Zutun wert übriggeblieben.

Der Nikolaus nahm seine ganze unwillkürlich gestimmten großen Kinder heimlich bei der Hand und lenkte ihren Weg so, daß sie über den Mannischen Platz kamen. Stand da nicht...? Natürlich! Da stand ein großes Kaktus, und groß und tief halb abladen, einen von der langen Reihe aus dem Thüringer Walde her ganz plattgedrückten Tannenbaum nach dem anderen, die alleamt dort geparkt wurden. Unseren Freunden wurde es ganz grün vor den Augen, und sie sahen einen Augenblick nichts anderes mehr als Tannenbäume rundum und — das verhärmte Köpfchen des schon entleerten Nikolaus: „Na, was hab ich euch da gebracht!“ Eine ganz neue Richtung, lieber Nikolaus, in der nun unsere Gedanken gehen dürfen. Jetzt mußten wir reich mal fragen, ob die Bäume, wenn sie nun liegen, etwa in platt bleiben, wie sie angekommen sind. Aber nein, die ersten sind schon wieder, und lobend sie alle abgelesen worden sind, stellen wir sie schon auf, wie sie im Walde gefunden haben.

Und wir, die wir dann mit Besacht und grobem Ernst, als handelte es sich nicht um einen alljährlich wiederkehrenden Kauf, sondern um etwas Einmaliges und unwiederbringlich zu entscheidendes, entschieden, ob hoch oder niedrig, ob wohl, ob schmal — wir werden die Vorstellung von dem grünen Tannenwald gar nicht mehr los. Der Baum, auf dem der Balkon gestellt, klopft nun jeder Tag an Klagenheizer und macht uns, solange es ist, unter dem Baum recht weilt anstehen — es ist ja nur einmal Weihnachtsfest im Jahr! —

### Meine Ruhe bei Nachrichten

NSG. Man kann immer wieder die leidige Beschäftigung machen, daß in Gattungen oder Cafés mitunter bei den wichtigsten Meldungen des draußigen Denkens verlässige Güte ihre Unterhaltungen rücksichtslos fortführen, den Anwesenden den Nachrichtenbericht fast unüberhörbar machen und damit eine Interessiertheit an den Tag legen, die tief bedauerlich ist. Wie mancher der Gatt hat einen Verwandten um, an der Front und will gern Näheres hören. Das Besprechen gewisser Zeitgenossen ist bedauernd.

### Festgenommen wurden

Am 5. Dezember wurde der 20jährige Arno B., Am Steiner Nr. 1, festgenommen, als er in unrichtiger Weise öffentliches Vergehen beging.

Am 6. Dezember wurde der 43jährige Johannes Graf aus der Breite Straße unter dem dringenden Verdachte festgenommen, unrichtige Handlungen an einem vierjährigen Kinde vorgenommen zu haben. Während das Kind bei seinen bestimmten Angaben bleibt, befindet der vorläufig festgenommene alles.



Nach: M.N.Z. - Archiv

Die berühmte Tänzerin Ine Meudner, die am Freitag auf Einladung des KdF-Theaterings in Halle gastiert, bei ihrem berühmten Tanz „Die fromme Helene“ (nach Wilhelm Busch)

# 420 Maiden in mitteldeutschen Lagern

## Ein Besuch bei der Bezirksleitung Mitteldeutschland des weiblichen Arbeitsdienstes in Weimar

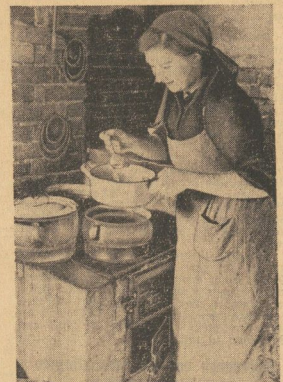
Fräulein Grete hat den unüberdäuerlichen Entschluß gefaßt, ihre Kraft im Arbeitsdienst für die weibliche Jugend dem Vaterlande zu weihen. Sie will Lagerführerin werden, um auf diesem Posten später einmal in der Erziehung junger Mädchen zu tätigen, lebensstarken Menschen das ihre beizutragen. Seit wenigen Wochen liegt sie nun schon in der Gemeinschaft eines Lagers in unserem Gau, als Arbeitsmaid. Denn sie muß wie jede andere von der Piste auf ihren Dienst tun, wenn sie ein Mal als Lagerführerin erfolgreiche Arbeit leisten will. Vom ersten Tag an bestimmen in Lager dessen Gelege

den Inhalt ihres Wirkens und Strebens; es sind die Grundgesetze der nationalsozialistischen Weltanschauung.

### Die Leitung in Weimar

Unter sachkundiger Führung erhebt Grete einen Einblick in die Organisation und den Aufbau des Arbeitsdienstes für die weibliche Jugend. Das war in Weimar, dem Sitz der Leitung des Bezirkes Mitteldeutschland, der die Gauen Thüringen und Halle-Merseburg umfaßt. Mit ihr trafen regelmäßig 420 Arbeitsmaid — außer den Führerinnen — im

Bezirk Mitteldeutschland das erbrannte Gebiet der deutschen Jugend. Ob es sich um den staatspolitischen Unterricht, die Hauswirtschaftslehre, die Feierabendgestaltung, Feierspielerei oder das Gesundheitswesen handelt, alle Fragen und Probleme werden mit nationalsozialistischen Takt und den Erfordernissen und Gegeben



Nach: M.N.Z. - Archiv

Kochen will gelernt sein

nur einige politische Gemeinlichkeiten. Diese sollen uns nicht aufhalten, und schnell geht der erste Zug mit dem Aufzug, aufzuklären, nach vorn. Nur wenige kurze Sprünge können die Kameraden über das freie Feld machen, als plötzlich ein wildes Feuer von drei Seiten auf uns eröffnet wird. Der Pole hat seine Stellung auf gelistet. Ganze 200 Stände sind unter Strohdächern verstreut, und wir entdecken sie erst, nachdem diese abgebrannt sind. Der erste Zug liegt 300 Meter vor der Kompanie fest. Er hat sich im schweren politischen Feuer eingegraben und hat seine Verbindung zur Kompanie mehr.

Es ist unmöglich, daß der Zug in diesem Feuer liegenbleibt. Sieben der Kameraden sind bereits gefallen, ebenso viele sind verwundet. Ein letzter, ein letzter, nach vorn. Nur Gerecht und Stahlsinn nimmt er mit. Kammal arbeitet er sich vor. Er ist die Zielfarbe der politischen Schützen. Rechts und links von ihm schlagen die Mägen ein.

Nach einer dreiviertel Stunde meldet sich der Mann beim Kompanieführer zurück. Sein Auftrag ist ausgeführt. Der Rest des Zuges ist gerettet. Die Kameraden befinden sich schon hinter der Kolonne Sotolow. Die beiden anderen Züge halten weiter Wacht. Dies macht es anzuzeigen. Dies scheint ihnen, trotz ihrer großen zahlenmäßigen Überlegenheit, doch zu gefährlich. Sie fühlen sich nur kurz in gut getarnter Stellung. Sie sind am meisten angegriffen und der Rest ist die Hinterfront.

Die Division marschiert nach Dorfham. Der Weiber wird als erster Mann der Kompanie am nächsten Tag für das C. K. II vorgeschlagen. Jetzt trägt er das Ehrenzeichen schon längere Zeit. Es ist ein Hitler-Jugendführer aus dem Gebiet Mitteldeutschland.

## Mit dem C. K. ausgezeichnet

### Es ist ein HJ-Führer aus dem Gebiet Mitteldeutschland

Vor wenigen Tagen brachten wir die Meldung, daß mehrere HJ-Führer des Standortes Halle für Zufahrt vor dem Feind mit dem Eisenkreuz ausgezeichnet wurden. Die folgende Meldung eines Soldaten zeigt uns fähigen Charakter den vorbildlichen Geist eines Mannes, dem die höchsten Freiheiten und HJ-Führers an.

17. September 1939. Es ist früh acht Uhr. Die Kompanie greift in nördlicher Richtung an. In diesem Tage hat der Feind sich bis jetzt gehalten. In wenigen Tagen soll der Krieg im Osten am Ende sein. Bekern sind wir über die Wälder angeden. Die letzten politischen Divisionen müssen noch vertrieben werden. Aber von uns mehr, das es heute darauf ankommt.

Vor wenigen Minuten haben wir erfahren, daß eine Fliegerdivision eingesetzt werden soll. Wieder einmal wird es heute sehr heiß werden, so heiß, wie alle die anderen Tage letzter in Polen. Doch was für das schon einen alten Infanteristen. Einige Kilometer polnischer Landstraße haben wir schon kennen gelernt. Schlimmer als auf diesen Straßen kann es in der Halle auch nicht sein. Die Weine sind zu Maschinen geworden, die sich ganz von selbst bewegen. Schon wieder haben wir einige Kilometer zurückgelegt. Plötzlich hören wir Motorschall. Ein Gruppe Sturmsturmflieger greift die Polen an. Es ist ein herzlicher Anblick, wie unsere Flieger ein „G“ nach dem anderen lenken. Wir fürchten sich, daß uns nichts mehr zu tun übrig bleibt. Ein unändiger Angriffswille befeht uns.

Schnell wird noch ein schmaler Waldstreifen durchschritten. Erst jetzt setzt politisches Abwehrlinien ein. Auch die politische Abteilung ist nicht mehr. Wir merken nicht, daß die anderen Kompanien liegenbleiben, die wir bald mehrere hundert Meter hinter uns lassen. Uns gegenüber liegen sichbar

## „Der Schrecken von Könnern“ dingfest

### Wer hat von der Wildererbande Wild gekauft?

Am 4. Dezember wurde in Könnern eine aus acht Personen bestehende Wildererbande festgenommen, die jahrelang in den umliegenden Wäldern ihr Unwesen getrieben hat. Als „Schrecken von Könnern“ wurden die festgenommenen bezeichnet und waren allgemein gefürchtet. Die Wilderer hatten einen beträchtlichen Umfang angenommen, daß manche Beweise fast wilder geworden waren. Das am nurechtmässige Art erbeutete Wild wurde zum Teil in den eigenen Handhalsungen verbraucht, z. T. wurde aber auch ein lehrreicher Handel damit getrieben.

In den Herbst- und Wintermonaten machte die Bande fast regelmäßig Krankeinfälle (b. h. feierliche Kranz) und plügte dann ihrem unaufrichtigen Gewerbe nach. Allein aus dem Verkauf von wilden Kaninchen sollen Tageseinnahmen von 16 RM erzielt worden sein. Rehe, Fasanen, Gänse und Rebhühner wurden ebenfalls zur Strecke gebracht. Durch die von der Kriminalpolizei leitete entsandten Spezialbeamten wurde nuremehr in Zusammenarbeit mit den drei örtlichen Polizeibeamten und Jagdbehörden die gesamte Bande ermittelt, festgenommen und überführt.

Es handelt sich um die fünf Gebrüder Schöne, deren Eltern und Otto Schön. Die Gebrüder Schöne sind vor einigen Jahren bereits als eine gefährliche Wildererbande in Gefangenschaft geraten und bis auf den Ältesten zum Teil sehr erbeb-

lich auch mit Zuchthaus vorbehaftet. Otto Sch. ist erst am 1. Januar 1938 nach Verbüßung einer längeren Zuchthausstrafe entlassen worden. Ihm waren als Berufsverbrecher politische Verurteilungen erteilt und ihm unterlag, die Wohnung zur Wilderei zu verlassen und Schusswaffen zu besitzen und zu führen. Gegen diese Auflagen hat er jetzt verstoßen. Bei seinem Bruder Karl, der ebenfalls Berufsverbrecher ist, waren die gleichen politischen Maßnahmen vorgelegen, ihre Durchführung ist aber infolge seines damaligen Wegzuges von Könnern unterblieben. Die Eltern der Gebrüder Schöne haben sich wegen gewerbsmäßiger Gehelei zu verantworten, da sie jahrelang von den Straftaten ihrer Söhne teilweise gelebt haben und über deren Treiben genau unterrichtet waren.

Die bisher gegen die Gebr. Schöne verhängten harten Strafen haben auf sie nicht den geringsten Eindruck gemacht, geschweige denn dazu beigetragen, sie zu bessern. Deshalb erscheint es erwünscht, daß jetzt auf sehr harte Strafen erkannt wird, um die Bande für lange Zeit unschädlich zu machen. Da bekannt ist, daß auch ein Teil des erbeuteten Wildes nach Halle verkauft worden ist, werden alle Personen, die von Gebr. Schöne über überhaupt unter verdächtigen Umständen Wild gekauft haben, im eigenen Interesse angefordert, dies bei der Kriminalpolizei, Polizeipräsidium Zimmer 216 bis 321, mündlich oder schriftlich anzugeben.

dieser Zeit gemäß angepackt und gelöst. Ster in der Bezirksleitung Weimar als der zentralen „Kommandostelle“ für die Gauen Thüringen und Halle-Merseburg vereinen sich all die Fäden der Organisation, die Lager und Führung miteinander verbinden und eine erforderliche Erziehungsarbeit sichern.

### Die Vielseitigkeit der Arbeitsgebiete

Ausflüge, Waldläufe, Garten und Erläuterung — das sind die Kernbegriffe, die die Hauswirtschaftslehre in den Lagern bestimmt, und hier gibt es viel, viel zu lernen, wenn die Mädchen auf ihren Arbeitsstellen den Waldfrauen eine tüchtige



Nach der Rückkehr von der Arbeitsstelle ist Radappell

Sitte sein wollen. Und ebenso wie ihnen die erprobte Bauerfrau wertvolle Winke zu geben vermag, so ist es für die Lager Schwestern, die mit Rat und Tat über hauswirtschaftliche Neuerungen zur Seite zu stehen.

Was Fräulein Grete über die Beschaffung und den Ausbau des staatspolitischen Unterrichts in den Arbeitslagern hörte, war nicht minder wertvoll. Er soll den politischen Weidmen als einen lehrreichen, aufrechten und überzeugten Kämpfer formen, soll ihm den Blick weiten und klären für das politische Gehehen der Bez-

# Hausfrau, begreife: Henko spart Seife!

Ein Seifenverbraucher ohne Seifenkarte, der Kalk im harten Waschwasser! Er frißt sogar Seife, wenn Sie ihn nicht durch Wasserenthärtung vorher unschädlich machen. Einige Handvoll Henko im Waschkessel genügen!



Hergestellt in den Persil-Werken

Immer 30 Minuten vor Bereitung der Lauge im Wasser verrühren!



Turnen - Sport - Spiel

Zum Sport vom Tage

Der Ranglistenlauf
Pl. Ranglisten im Sport sind immer mit besonderer Beachtung zu genießen...

Da faktisch nun endlich eine Rangliste auf den Tisch... die 'Europäische Fußball-Rangliste 1939'...

Ausgelassene Spiele werden nachgeholt

In den letzten beiden Sonntagen wurden vielerlei angelegte Spiele nachgeholt...

Zeltnahme am 22. Januar... Die Feldkreuzer müssen ihre Zeltnahme am 22. Januar...

Jepp Nivea-Schutz
Mit Nivea schützt Ihre Haut...

Wir stellen fest:
Eko Halle (Sa.), den 6. Dezember.
Seit Beginn des Krieges hat England...

Budapest verläßt 'Zibenyitas'
Es war eine kurze Gahrte des früheren Tennisstars...

Das die Kriegsmittelsportspiele im Sommer am 19. und 20. November abgehalten werden...

Hockey-Kriegsmittelsportspiele werden nachgeholt

Die Hockey-Kriegsmittelsportspiele im Sommer am 19. und 20. November...

Europäische Fußball-Rangliste... Die Rangliste der Fußballspieler...

Bankkrach in Brüssel
Die mit einem Kapital von 60 Mill. frs. arbeitende Antwerpener Bankfirma C&E...

Außenhandels-Finanzierungs-G. m. b. H. neu gegründet

Unter der Firma Außenhandels-Finanzierungs-G. m. b. H....

Sorgfältiger die Zähne pflegen!

Chlorodont wirkt abends am besten

Die mit einem Kapital von 60 Mill. frs. arbeitende Antwerpener Bankfirma C&E...

Er läßt ihm den Vortritt

Im 1909 war es. Der geniale Adolf von Wagner...

Chrlche Kräfte

Ein anerkannter Mächtigkeitsbegaber Musiker namens Zohi kam...

Zu Weinachten ein zeitgemäßes Rezept

Honigkuchen.

1 1/2 Pfündchen 2. Oetker Vanillinzucker, 1 1/2 Pfündchen 2. Oetker Rum-Roma...

Wir stellen fest:

Eko Halle (Sa.), den 6. Dezember.
Seit Beginn des Krieges hat England nahezu die Hälfte seiner friedensmäßigen...

Außenhandels-Finanzierungs-G. m. b. H. neu gegründet

Unter der Firma Außenhandels-Finanzierungs-G. m. b. H....

Bankkrach in Brüssel

Die mit einem Kapital von 60 Mill. frs. arbeitende Antwerpener Bankfirma C&E...

Sorgfältiger die Zähne pflegen!

Chlorodont wirkt abends am besten

Die mit einem Kapital von 60 Mill. frs. arbeitende Antwerpener Bankfirma C&E...

Er läßt ihm den Vortritt

Im 1909 war es. Der geniale Adolf von Wagner...

Chrlche Kräfte

Ein anerkannter Mächtigkeitsbegaber Musiker namens Zohi kam...

Zu Weinachten ein zeitgemäßes Rezept

Honigkuchen.

1 1/2 Pfündchen 2. Oetker Vanillinzucker, 1 1/2 Pfündchen 2. Oetker Rum-Roma...

mit Dr. Oetker Backpulver "Backin"

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt





# Mitteldutsche National-Zeitung



Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldutsche National-Verlag G.m.b.H., Halle (S),  
 Gr. Ulrichstraße 57, Die „M.N.Z.“ erscheint wöchentlich (Samstagsausgabe)  
 1. Jahrgang 1939, 10. Jahrgang Nr. 337  
 Einzelpreis 10 Pf.

Bezugspreis monatlich 2,- RM, auswärts 2,50 RM.  
 Belegpreis 2,10 RM. (einzelne 4,20 RM.)  
 (Belegpreis) auswärts 4,20 RM. (einzelne 8,40 RM.)  
 Die Zeitung erscheint wöchentlich (Samstagsausgabe) bei  
 Änderungen infolge höherer Gewalt. Der Bezug gilt  
 für den nächsten Monat verlängert, wenn nicht spätestens am  
 25. des ablaufenden Monats Abmeldung schriftlich erfolgt ist.  
 Donnerstag, 7. Dezember 1939

## Warnung Japans an England

### Japan unterwirft sich nicht der englischen Seeräuberei

London, 6. Dez. Auf Grund der völkerrechtswidrigen Blockade deutscher Exportwaren sind weitere Vorkehrungen von den japanischen Vorgesetzten im Falle einer Verletzung gemacht worden, die er mit Lord Halifax hatte. Der Vorgesetzte wird darauf hin, daß man vor einem aktuellen Problem stehe, da Waren deutscher Herkunft auf Verhinderung nach Japan warteten. Der Vorgesetzte ist anwesend an der Unterstaatssekretär Butler an.

finden nicht nur ein typisches Beispiel für die rücksichtslosen Methoden der Seemacht, die sie anwenden, um die Neutralen der englisch-französischen Bündnisse gefügig zu machen, indem sie ihren Handel zugrunde richten; sie zeigen darüber hinaus mit vollkommener Deutlichkeit, wohin die Methoden völkerrechtlicher Protektion führen, auf die sich die Abwehr der Neutralen beschränkt. Die Antwerpener Metropole erlebt nun

mit Recht die Frage, mit welchem Recht das französische Vizekonsulat in Antwerpen sich anmaßt, im Antwerpener Hafen, d. h. auf belgischem Territorium eine Kontrolle auszuüben, und das noch über Waren, die bereits vor Kriegsausbruch gekauft und zum belgischen Verbrauch bestimmt sind. Nun, die Franzosen folgen nur dem Beispiel der Engländer, deren Konsul auf belgischem Boden noch andere Kontrollrechte zu fordern pflegt.

## Krieg der Fabriken

### Von Direktor Fr. W. Siebel, Halle Wehrwirtschaftsführer

Im Rahmen unserer Artikelreihe „Front der Wirtschaft“ veröffentlichen wir die nachfolgenden bemerkenswerten Ausführungen des bekannten mitteldutschen Wirtschaftsführers:

Drei Monate schon laßt das Kriegsgeschehen wie ein schmerzliches Gemitter über Europa. Über den letzten Sinn der Auseinandersetzung sind wir alle um mehr und mehr klar geworden. Es geht um einen deutschen Selbstbehauptungskampf, um Sein oder Nichtsein unseres Großdeutschen Reiches. Was unter der Führung Adolf Hitlers in unvergleichlich raschem Tempo die deutsche Nation an Ehre, Weisheit, Macht und Geltung neu erlangt und neu erworben hat, das gilt es nun gegen eine Welt des Weibes, der Missgunst und der Nachlässigkeit für uns und die kommenden Geschlechter zu behaupten.

Nur wenige Menschen indes sind in der Lage, die eigenartigen neuen Voraussetzungen dieses Zeitalters zu erkennen. Von der Schule her wissen sie zwar, daß im Krieg die Wehrmacht gegen die Wehrmacht steht. Ein großer Teil der Nation geht auch von den lebendigen Erinnerungen an die Erlebnisse und Erfahrungen des Weltkrieges aus. Aber es ist inzwischen nur wenigen zum Bewußtsein gekommen, daß ein neuer Krieg unter ganz neuen Bedingungen ausgetragen werden muß. Bedenken denn es sich um einlagerungen erdbeerige Wehrmacht handelt. So erklärt es sich, daß sowohl im Inland wie auch im Ausland dieser neue Krieg nur zu gern als „sonderbar“, „grotesk“, „abstrus“, „komisch“ bezeichnet wird. Schon früh nach dem Weltkrieg 1914/1918 kam eine Kriegsliteratur auf, die mehr oder weniger prophetisch das Neue kommender Kriege ankündigte: man sprach z. B. vom „totalen Krieg“, wobei mit allem Nachdruck darauf hingewiesen wurde, daß der direkte Kampf zwischen zwei militärischen Fronten noch viel ausgeprägter als während des Weltkrieges von einem Krieg der Volkswirtschaften gegen Volkswirtschaften, der Heimatfronten gegen Heimatfronten, der politischen Weltanschauungen gegen politische Weltanschauungen, der Fabriken gegen Fabriken abgeleitet werden würde. Oder man hörte, daß eine neue Kriegstheorie im Anzuge sei, wonach das Schicksal der Kämpfe und der Entscheidungen vom Landkrieg und vom Seerrieg nach dem Luftkrieg hin verlagert werden würde.

Solche Theorien sind nun aus dem Bereich der Apokalypsen in den Bereich der tatsächlichen Ergrabung getreten. Das sogenannte „Groteske“ der neuen Kriegsführung liegt nämlich gerade darin, daß eine völlige Re-

## Helsinki fast geräumt

### finnische Insel Hogland von den Russen besetzt

Am 6. Dez. Nicht Wolken und Schichten auch am Mittagszeit. Bei Petjamo und am Ladoga-See hat sich der Ruffen verhalten. Tanks, Panzertruppen und harte Infanteriekräfte den Angriffen eingeleitet. An Punkten sind die Russen bis in das finnische Gebiet einströmen wird die Räumung festgestellt. Obwohl die Stadt jetzt eine geringe Bevölkerung aufweist, die Regierung gebietet. In Kabinetsmitgliedern leben in den. Die Ministerien, die in der

Rähe des Hafens gelegen waren, mußten verlegt werden. Der Bau bombensicherer Unterterrände wird bald fertiggestellt sein. Aus einem Bericht der „Pravda“ in Moskau über die Einnahme der Insel Hogland im finnischen Meerbusen geht hervor, daß Hogland von den Finnen vor dem Eintreffen der sowjetischen Kriegsmarine geräumt worden war. Die Insel sei nach Befreiung durch Einheiten der sowjetischen Kriegsmarine im Sturm genommen worden. Die weiteren Frontberichte legen davon Zeugnis ab, daß insbesondere auf der Karelian-Landenge in den letzten Tagen sehr erbittert gekämpft wurde. Bei der Einnahme des Grenzbereichs Teräsi z. B. hätten schwere Kämpfe stattgefunden.

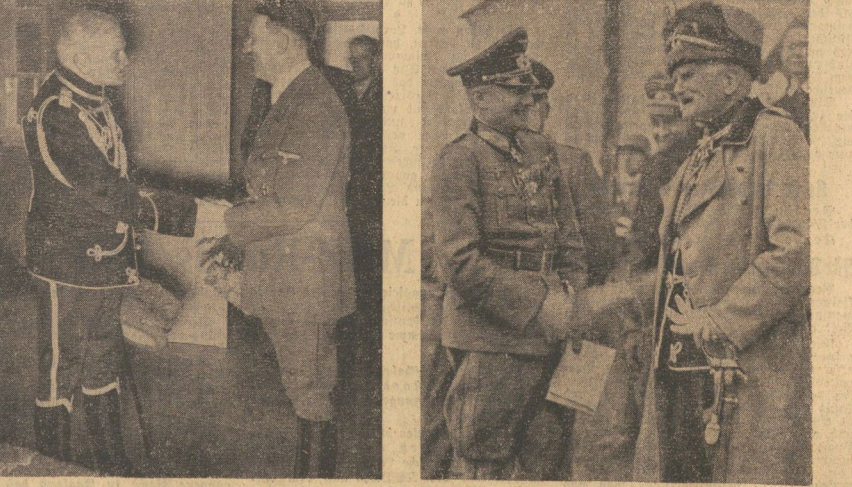
## Geburtstag bei Madensen

### Generaloberst von Brauchitsch gratuliert persönlich

Die feierlichen Gänge vorreiten. Es konnte der 60-jährige Generaloberst jedoch nicht persönlich anwesend sein. Die persönliche Gratulation des Generalobersten von Brauchitsch und Oberster Befehlshaber der Heeresgruppe Mitte Generaloberst von Brauchitsch löste bei der Besetzung der Stadt Bräunow die größte Freude aus.

Nach der Absahrt des Führers erschienen die Abordnungen des Traditionsverbandes ehemaliger Leibkürassiere, der Vereinigung Oberkommando Madensen, des ehemaligen Inf.-Reg. Generalfeldmarschall von Madensen Nr. 129 und der 23. Reichs-Fregatensicherung, die dem Generalfeldmarschall ebenfalls ihre herzlichsten Glückwünsche überbrachten.

colorchecker CLASSIC



Der Führer beglückwünscht v. Mackensen — Generaloberst v. Brauchitsch überbringt die Glückwünsche des Heeres